

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



# **Abschlussbericht**

über die

## **Befragung zur Sauberkeit in Ulm**

im Auftrag der Entsorgungs-Betriebe der  
Stadt Ulm (EBU)

durchgeführt vom  
BUND-Kreisverband Ulm,  
ausgewertet von der  
BUND-Hochschulgruppe Ulm

Umfragezeitraum  
Juli bis September 2014

## **Inhaltsverzeichnis**

Allgemeine Statistische Informationen .....	3
Frage 1: Wie benoten Sie die Sauberkeit im gesamten Stadtgebiet von Ulm? .....	4
Frage 2: Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie das Wort „Sauberkeit“ in Bezug auf ganz Ulm hören? 5	
Frage 3: Wie sauber erscheinen Ihnen folgende Bereiche in ganz Ulm? .....	6
Frage 4: Wie sehr stören Sie folgende Arten von Dreck in Ulm? Welche Art von Dreck stört Sie darüber hinaus? .....	7
Frage 5: Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der EBU? .....	9
Frage 6: Was müsste getan werden, damit Ulm sauberer wird? .....	10
Fazit .....	11

BUND-KV Ulm  
Pfauengasse 28  
89073 Ulm  
Tel. 0731/66695  
[bund.ulm@bund.net](mailto:bund.ulm@bund.net)

## Allgemeine Statistische Informationen

Im Zeitraum von Juli bis Oktober 2014 wurde vom BUND-Kreisverband Ulm und der BUND-Hochschulgruppe Ulm im Auftrag der EBU Ulm eine Umfrage zur Sauberkeit in Ulm durchgeführt. Insgesamt wurden 983 Bürger in 13 verschiedenen Stadtgebieten (Ulm-Mitte, Oststadt, Weststadt, Eselsberg, Söflingen, Wiblingen, Göggingen, Böfingen, Unterweiler, Mähringen, Eggingen, Ermingen, Einsingen) befragt. Dabei waren 53,10 % aller Befragten weiblich und 39,57 % männlich. Von den restlichen 7,33 % war das Geschlecht auf dem Fragebogen nicht angegeben. Die Altersverteilung der Befragten war relativ ausgeglichen mit einer leichten Verschiebung hin zu den höheren Altersklassen (Abbildung 1).

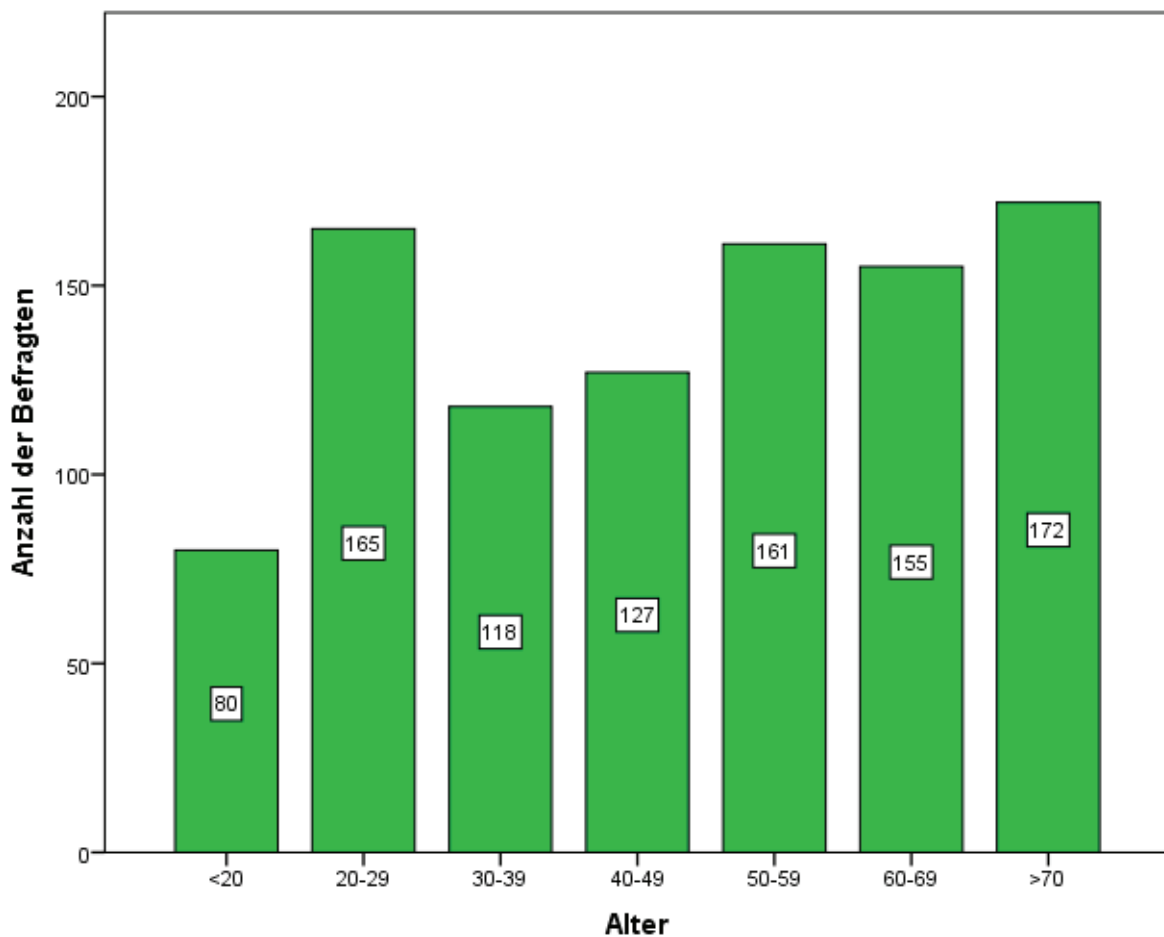


Abbildung 1: Alter aller Befragten

## Frage 1: Wie benoten Sie die Sauberkeit im gesamten Stadtgebiet von Ulm?

Bei der ersten Frage des Umfragebogens sollten die Befragten allgemein die Sauberkeit in Ulm nach dem Schulnotensystem (1 = sehr gut bis 6 = ungenügend) bewerten. Es zeigte sich deutlich, dass die meisten Befragten die Sauberkeit in Ulm mit „gut“ bewerteten, wobei die Durchschnittsnote bei 2,80 lag (Abbildung 2). Eine ähnliche Umfrage zur Sauberkeit in Ulm fand bereits vor 4 Jahren statt. Vergleicht man die Ergebnisse von 2014 mit denen von 2010 ist eine leichte Verbesserung der Benotung festzustellen. So wurde die Sauberkeit im Stadtgebiet 2010 noch mit einer Durchschnittsnote von 2,89 benotet, wobei die meisten Befragten noch die Note „3 = befriedigend“ vergaben.

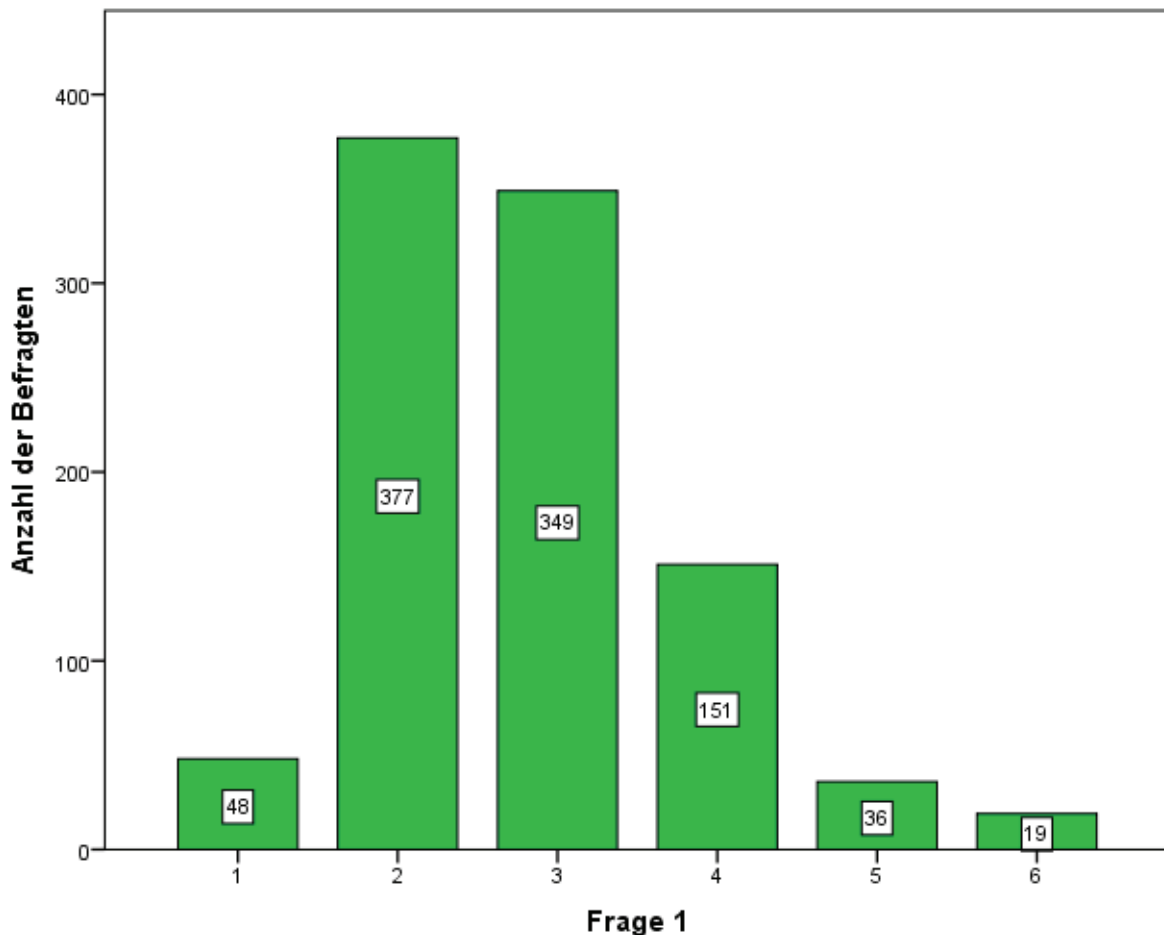


Abbildung 2: Benotung der Sauberkeit im Stadtgebiet Ulm

## Frage 2: Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie das Wort „Sauberkeit“ in Bezug auf ganz Ulm hören?

Die Frage 2 war eine offene Frage, bei der die Befragten spontan sagen sollten, was ihnen beim Wort „Sauberkeit“ in Bezug auf Ulm einfällt. Zur vereinfachten Darstellung wurden die Antworten in 14 Kategorien eingeteilt (Abbildung 3). Auffallend dabei ist, dass die meisten Nennungen als insgesamt positive Antworten zu kategorisieren waren, wobei einzelne Orte in Ulm (z.B. Hauptbahnhof oder Ehinger Tor) meist als Negativ-Beispiele genannt wurden. Antworten, die nur vereinzelt genannt wurden und so nicht in eine Kategorie passten (z.B. „Obdachlose“ oder „Essensreste in gelben Säcken“), wurden in der Kategorie „Sonstiges“ zusammengefasst. Vergleicht man dieses Ergebnis mit dem der Umfrage von 2010, stellt man fest, dass vor allem die Nennungen von Negativ-Beispielen spezifischer Orte zugenommen haben.

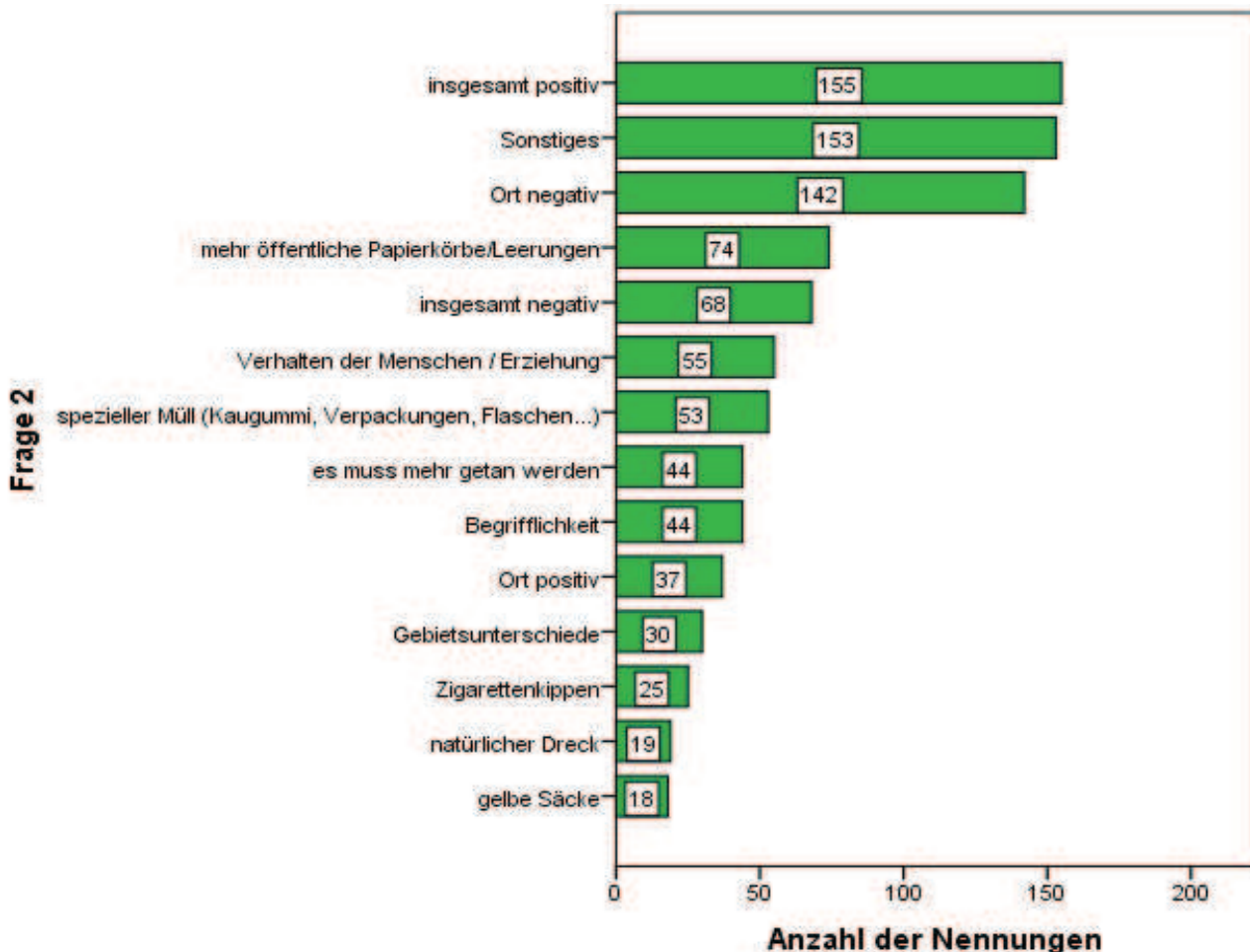


Abbildung 3: Antworten zur offenen Frage 2, eingeteilt in verschiedene Kategorien

### Frage 3: Wie sauber erscheinen Ihnen folgende Bereiche in ganz Ulm?

Bei Frage 3 sollten die Befragten einzelne öffentliche Bereiche in Ulm nach dem Schulnotensystem (1 = sehr gut bis 6 = ungenügend) bewerten, wobei ebenfalls die Antwortmöglichkeit „keine Angabe“ gegeben war. Dabei bewerteten die meisten Befragten durchweg alle Bereiche mit der Note 2 = gut (Abbildung 4). Insgesamt am schlechtesten wurden die Containerstandorte bewertet, am besten die Straßen, Geh- und Radwege sowie die Parkhäuser. Auffallend ist ebenfalls, dass die meisten Befragten keine Angabe zu den öffentlichen Bereichen „Schulen, Schulgelände“ und „Häckselplätze“ machten. Dies lässt vermuten, dass die meisten Befragten wenig bis keinen Bezug zu diesen Bereichen haben, d.h. sie haben vermutlich keine schulpflichtigen Kinder bzw. keinen eigenen Garten, sodass ein Besuch auf den Häckselplätzen nicht notwendig ist. Die Umfrage von 2010 zeigte bei dieser Frage ein sehr ähnliches Bild, sodass kein positiver oder negativer Trend der einzelnen Bereiche auszumachen ist.

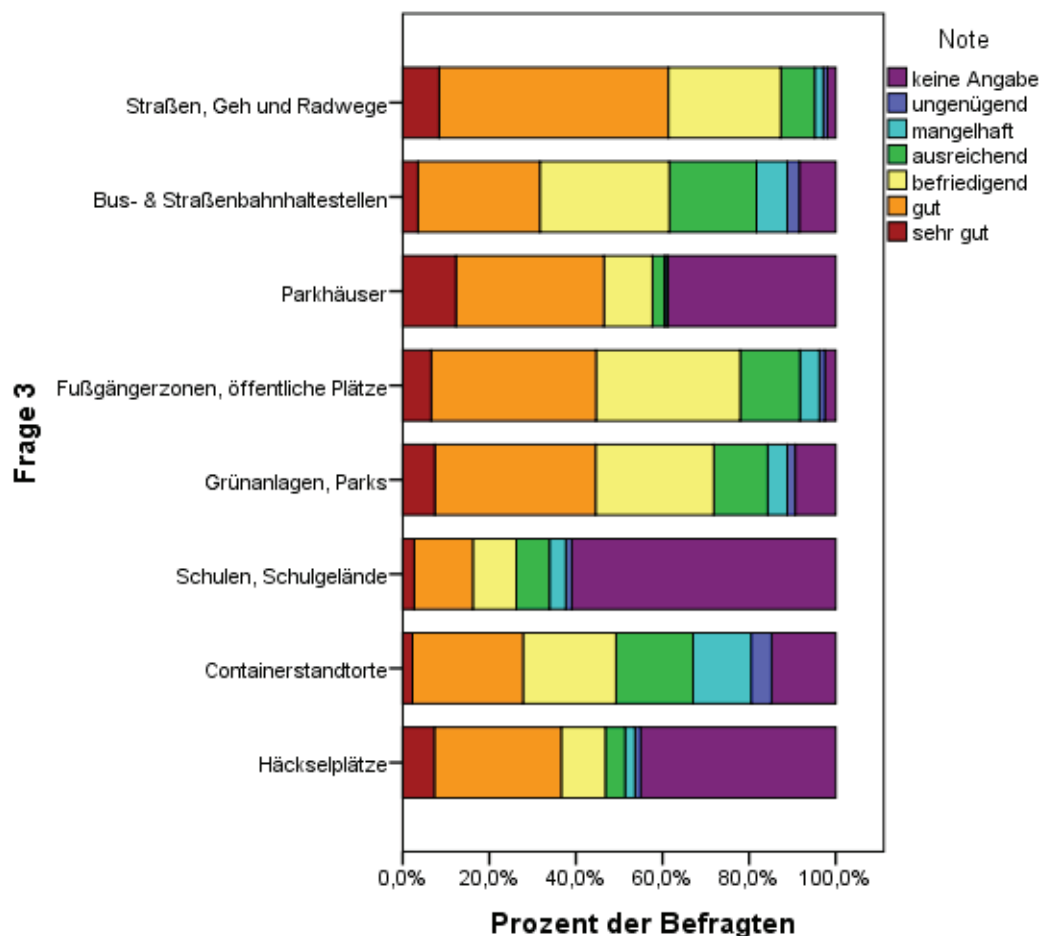


Abbildung 4: Benotung einzelner öffentlicher Bereiche in Ulm

### Frage 4: Wie sehr stören Sie folgende Arten von Dreck in Ulm? Welche Art von Dreck stört Sie darüber hinaus?

Auch bei Frage 4 sollten die Befragten nach einem Notensystem (1 = gar nicht bis 6 = sehr) bewerten, wie sehr sie sich von bestimmten Arten von Dreck in Ulm gestört fühlen. Zudem konnten die Befragten noch weitere Arten von Dreck nennen, die sie besonders stören. Auffallend ist, dass die vorgegebenen, zu bewertenden Arten von Dreck von den meisten Befragten als gleich störend bewertet werden (Abbildung 5). Am meisten gestört fühlten sich die Befragten dabei von Hundekot und Glasscherben. Die Umfrage von 2010 zeigte ein sehr ähnliches Ergebnis. Zudem nannte die Mehrheit aller Befragten als ebenfalls besonders störend Plastikmüll bzw. gelbe Säcke sowie Flaschen und Dosen (Abbildung 6). Antworten, die nur selten gegeben wurden, sind in der Kategorie „Sonstiges“ zusammengefasst, wobei diese Kategorie die meisten Antworten beinhaltet. Unter anderem wurden hierbei „Graffiti“ oder auch „Elektromüll“ genannt.

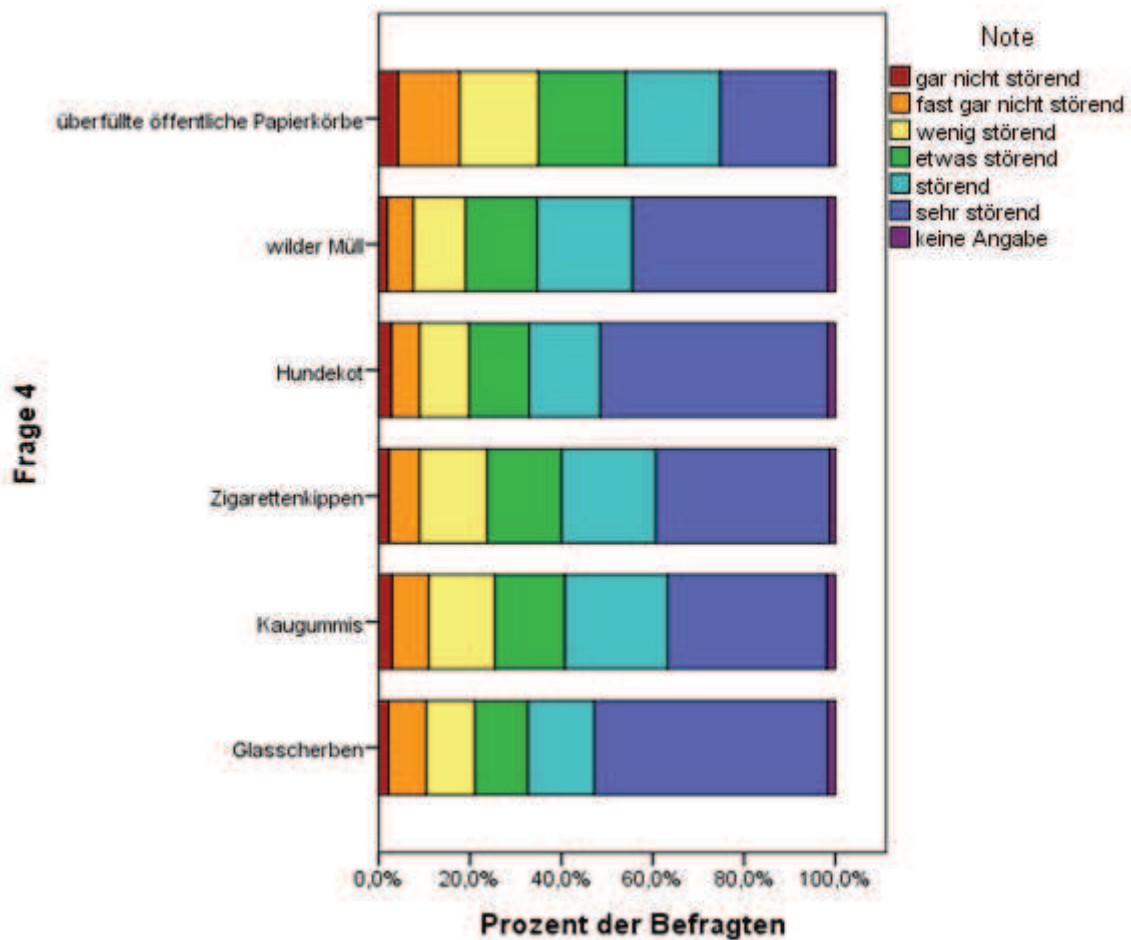
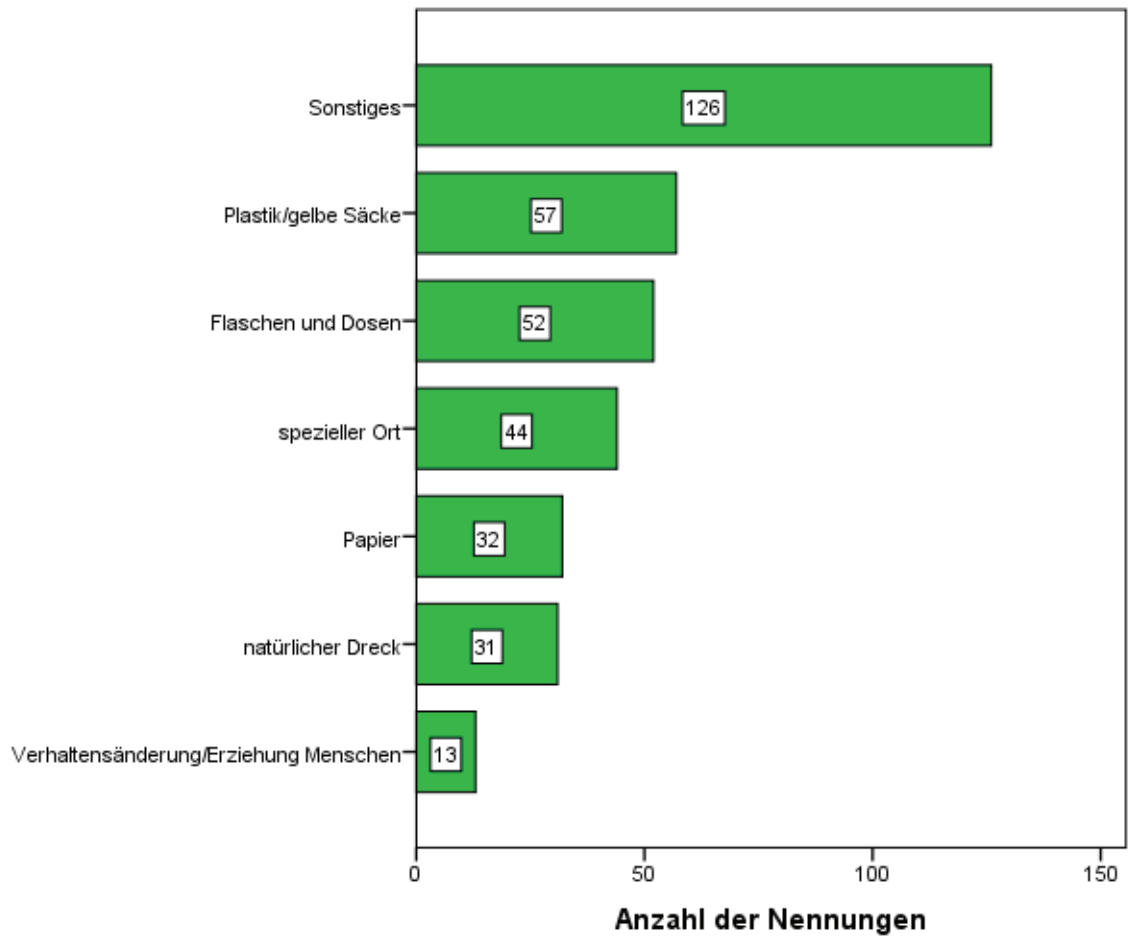


Abbildung 5: Benotung von störenden Arten von Dreck in Ulm

**Frage 4**



**Abbildung 6: Weitere Arten von Dreck, den die Befragten als besonders störend empfanden, eingeteilt in verschiedene Kategorien**



## Frage 5: Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der EBU?

Bei Frage 5 sollten die Befragten die Arbeit der EBU nach Schulnotensystem (1 = sehr gut bis 6 = ungenügend) bewerten, wobei es ebenfalls möglich war, keine Angabe zu machen. Insgesamt bewerteten 53,81 % aller Befragten die Arbeit der EBU mit der Note 2 = gut, wobei die Noten 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft und 6 = ungenügend nur sehr selten vergeben wurden (Abbildung 7). Vergleicht man dieses Ergebnis mit dem der Umfrage von 2010, ist ebenfalls ein leicht positiver Trend zu vermerken. Während 2010 noch 7,25 % der Befragten die Note 1 = sehr gut und 46,53 % die Note 2 = gut vergaben, wurden diese Noten bei der Umfrage 2014 häufiger vergeben. Die Noten 5 = mangelhaft und 6 = ungenügend wurden allerdings in beiden Umfragen gleichbleibend selten vergeben. Die Umfrage 2010 ergab eine Durchschnittsnote von 2,41 für die Arbeit der EBU, wobei die Umfrage 2014 eine Durchschnittsnote von 2,21 ermittelte.

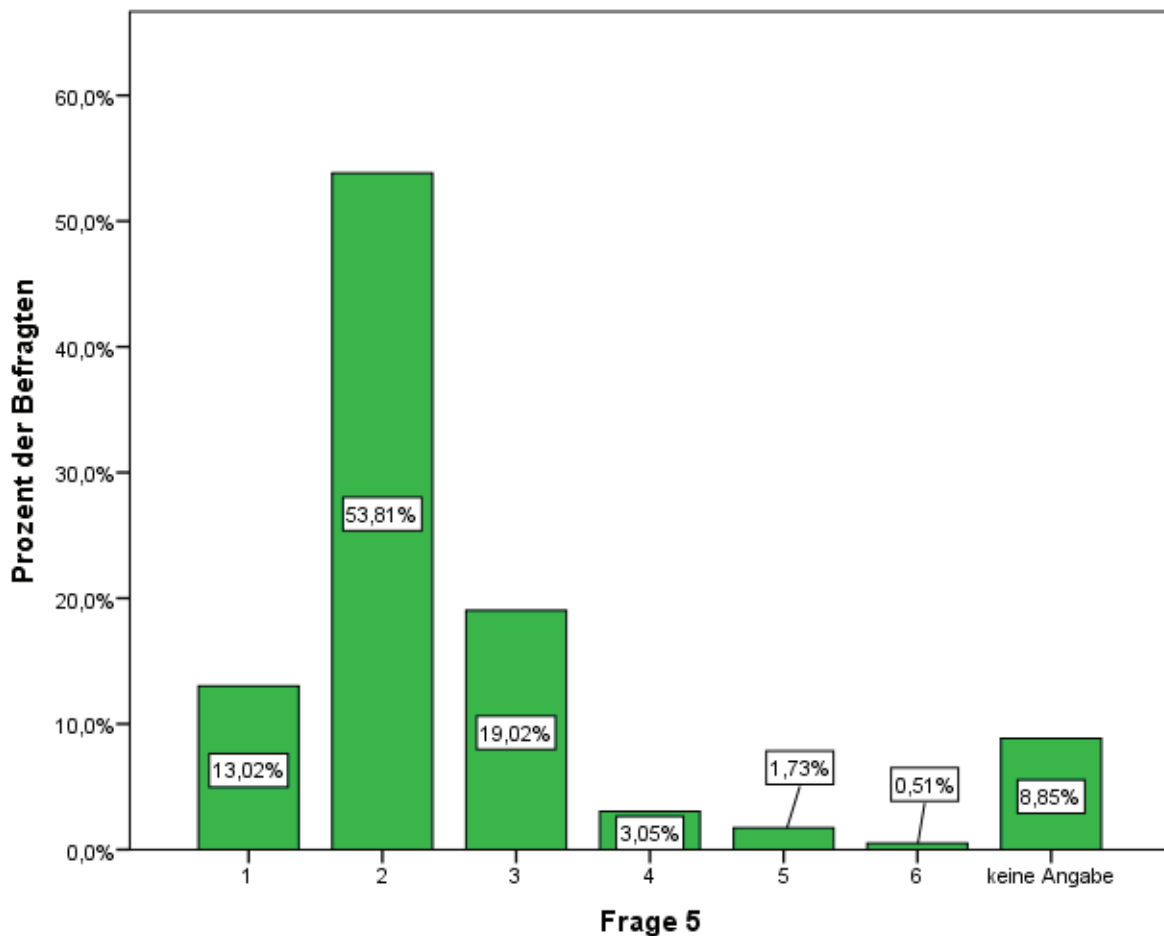


Abbildung 7: Benotung der Arbeit der EBU

## Frage 6: Was müsste getan werden, damit Ulm sauberer wird?

Die letzte Frage stellte eine offene Frage dar, bei der die Befragten die Möglichkeit hatten, Vorschläge zur Verbesserung der Sauberkeit in Ulm zu machen. Die Antworten wurden in 7 verschiedene Kategorien eingeteilt. Besonders auffallend ist, dass die meisten Befragten eine Verhaltensänderung der Menschen, sowie eine strengere Erziehung oder härtere Kontrollen als geeignete Maßnahme zur Verbesserung der Sauberkeit in Ulm sahen (Abbildung 8). Auch das Aufstellen von mehr öffentlichen Papierkörben bzw. eine häufigere Leerung sowie die Einstellung von mehr Personal wurden als geeignet gesehen. Auch hier wurden nur selten gegebene Antworten unter der Kategorie „Sonstiges“ zusammengefasst, wobei hier unter anderem einzelne Orte, die häufiger kontrolliert werden sollten bzw. das Anbringen von mehr Aschenbechern an den Papierkörben genannt wurden. Auch diese Ergebnisse spiegeln die Ergebnisse der Umfrage von 2010 wider, wo ebenfalls eine Verhaltensänderung bzw. Erziehung sowie härtere Kontrollen am häufigsten genannt wurden.

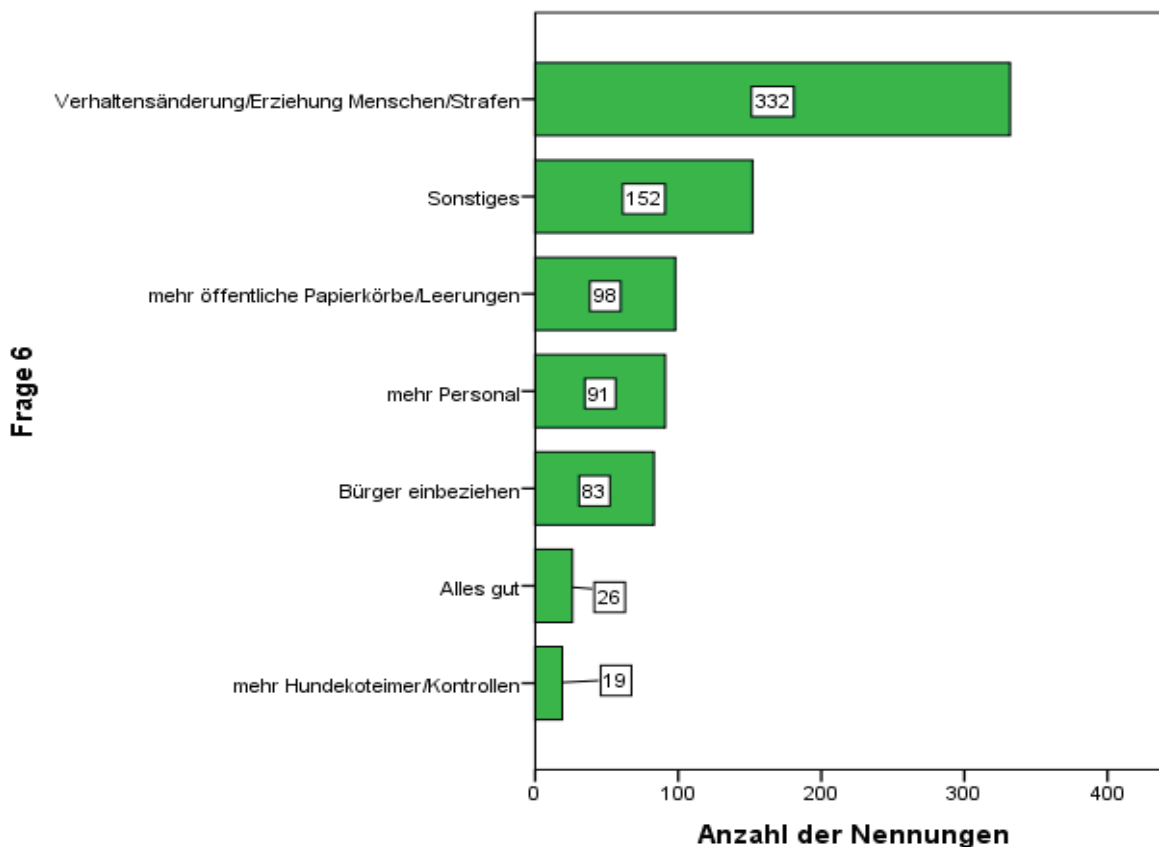


Abbildung 8: Vorschläge zur Verbesserung der Sauberkeit in Ulm, eingeteilt in verschiedene Kategorien

## **Fazit**

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Sauberkeit allgemein in Ulm sowie die Arbeit der EBU bei der Umfrage 2014 etwas positiver bewertet wurde als bei der Umfrage 2010. Die Befragten in Ulm sehen die Arbeit der EBU allgemein als gut an. Auffallend ist ebenfalls, dass einzelne Orte wie z.B. der Hauptbahnhof oder die Bereiche um das Ehinger Tor besonders negativ bewertet werden, was sich bei der Umfrage 2010 noch nicht so deutlich herauskristallisierte. Insgesamt werden die öffentlichen Bereiche in Ulm allerdings als positiv bezüglich ihrer Sauberkeit bewertet. Als besonders störend gelten allerdings Hundekot und Glasscherben sowie Plastikmüll und vor allem die gelben Säcke. Die Befragten sehen eine Erziehung der Bürger evtl. durch härtere Kontrollen bzw. Strafen als geeignete Maßnahmen, die Sauberkeit in Ulm zu verbessern. Grundsätzlich zeigt diese Umfrage allerdings, dass die Bürger in Ulm im Allgemeinen zufrieden sind mit der Sauberkeit in der Stadt und vor allem auch eine positive Einstellung zur Arbeit der EBU haben. An einzelnen Orten, die besonders häufig als Negativ-Beispiele genannt wurden, könnte allerdings noch mehr getan werden.